Inhalt

Vorwort	9
1 Das Problem: Wesen und Aufgabe der Artikulation	
1.1 Einleitung	11
1.2 Die Lautsprache als Kommunikationsmittel	12
1.3 Lautsprache als Mittel des gemeinsamen Handelns	14
1.4 Künstliche Sprachanbildung beim Hörgeschädigten	17
1.5 Artikulation als Kernstück der künstlichen Sprachanbildung	20
2 Die klassische Periode der Artikulation (1778 - 1914)	
2.1 Von Samuel Heinicke zu Friedrich Moritz Hill	24
2.1.1 Samuel Heinicke	24
2.1.2 Friedrich Moritz Hill	27
2.2 Johannes Vatter und die Zeit der Mailänder Beschlüsse	29
2.3 Das wissenschaftlich-ökonomische Umfeld zur Zeit Vatters	31
2.4 Die Silbenmechanik (Paul) und die Ganzheitsmethode (Malisch)	32
3 Artikulation unter dem Aufschwung der Technik (1914 - 1945)	
3.1 Aufschwung der Technik	36
3.2 Ergebnisse der otologischen Diagnostik	38
3.3 Die Trennung von Gehörlosen und Schwerhörigen	39
3.4 Einstieg durch die Schrift (Schriftbildmethode)	42
3.5 Suche nach sicheren Mitteilungsmitteln	43
3.6 Die Ausnutzung von psychologischen Erkenntnissen	44
3.7 Ausnutzung der Technikentwicklung für die Hörgeschädigten	46

4	Der äußere Aufschwung unter dem Primat der Technik (1945 - 1961)	
4.1	Möglichkeiten der audiometrischen Technik	49
4.2	Klassenunterricht mit stationären Höranlagen	53
4.3	Entwicklung von tragbaren individuellen Hörgeräten	55
4.4	Schallaufzeichnung mit der Magnetton-Technik	57
4.5	Entwicklung aufstrebender Wissenschaften	58
5	Das Zeitalter der audio-visuellen Massenkommunikation und der Computertechnik (1961 - 1990)	
5.1	Die Entwicklung von Transistoren und Chips	62
5.2	Entwicklung der individuellen (Kasten-, HdO-) Hörgeräte	65
5.3	Das Cochlea-Implant als neuer Zugangsweg	67
5.4	Der Aufschwung der Wissenschaften rings um die Hörgeschädigtenpädagogik	69
5.5	Die Entwicklung der Massenkommunikation und -manipulation	71
5.6	Die Einengung der natürlichen Aktivität der Menschen	74
6	Die Hörgeschädigtenpädagogik in Deutschland unter den technischen und politischen Bedingungen der Nachkriegsperiode	
6.1	Entwicklung in der Wiederaufbauphase bis zum Mauerbau	76
6.2	Entwicklung in der Bundesrepublik	79
6.3	Entwicklung in der DDR	81
6.4	Die Phase der Wiedervereinigung	84
6.5	Positive und negative Auswirkungen der Akademisierung	85
6.6	Veränderungen der Schülerpopulation	88
6.7	Konfrontation durch die Einbeziehung der Gebärde	90
6.8	Verspätete oder fehlende Reaktionen auf die Aktualität	93
7	Der hörgeschädigte Mensch im technischen Zeitalter	
7.1	Neuere Erkenntnisse in der Wissenschaft des Hörens	97
7.2	Frühdiagnostik, Früherfassung, Frühförderung	99
7.3	Neuere Einsichten in die Struktur der Lautsprache	101
7.3.1	Lautsprache als kontinuierliches, hochkomplexes Signal ..	101
7.3.2	Sprechen als gesteuerter, feinmotorischer Prozeß	103
7.4	Einengung der Sicht auf den hörgeschädigten Menschen ..	105
7.5	Einschränkung der Ganzheitlichkeit des Umweltkontaktes ..	107

8	Seitenblick auf die Ontogenese der Sprache	
8.1	Zwei Theorien der individuellen Sprachentwicklung	110
8.2	Sensorisch-integrative Zuwendung zur Umwelt	111
8.3	Bedingungen der Fertigkeitentwicklung bei Lautäußerungen	113
8.4	Aufbau der Rückkopplungskreise für die Selbstangleichung	114
8.5	Sprache als Mittel der Kommunikation und des Denkens .	116
8.6	Erwerb der Fähigkeiten zum Lesen und Schreiben	118
9	Die Schichtenstruktur der Lautsprache	
9.1.	Die Schichtenstruktur physiologischer Funktionen	121
9.2.	Analyse der Schichten bei der Erzeugung von Lautsprache	124
9.2.1.	Schicht der Laute	124
9.2.2.	Schicht der Lautfolgen und der Koartikulation	125
9.2.3.	Schicht der akzentabhängigen Differenzierung	127
9.2.4.	Realisation der Reduzierungen	129
9.2.5.	Gestaltung von Sinnganzen	131
9.3.	Steuerung auf der Basis sprechmotorischer Automatismen	133
10	Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen der Hörerziehung	
10.1	Widerspiegelung der Lautsprache im Bewußtsein	135
10.1.1	Leistungen des normalen Hörens	135
10.1.2	Die Lautsprache im Zentrum des Hörfeldes beim Normalen	136
10.1.3	Das eingeschränkte Hörfeld des Hörgeschädigten	140
10.1.4	Das Erkennen unvollständiger Eindrücke	144
10.1.5	Der Decken-Effekt	145
10.1.6	Die Repräsentation der Schichten der Lautsprache	147
10.2	Die Hörerziehung als pädagogisches Prinzip	149
10.3	Die gestörte Balance zwischen Kinästhetik und Perzeption	152
10.4	Stabilisierung richtiger und falscher motorischer Muster ..	154
10.5	Unkorrigierbare Lücken für die Selbstangleichung	155
11	Physiologische Grundlagen für die Ausnutzung der untergeordneten natürlichen Kanäle	
11.1	Möglichkeiten zum Ausgleich der gestörten Balance	158
11.2	Physiologische und neuropsychologische Voraussetzungen	160
11.3	Perzeptive Prävalenz der Sinneskanäle	162
11.3.1	Polysensorik bei der Kommunikation	164
11.3.2	Polysensorik bei der Nahrungsaufnahme	167

11.4	Sensorische Integration durch Ausnutzung der Polysensorik	169
11.4.1	Akustische Effekte	170
11.4.2	Optische Effekte	172
11.4.3	Taktile und vibratorische Effekte	174
11.4.4	Strömungsmechanische Effekte	175
11.4.5	Die Kinästhetik zur sprechmotorischen Stabilisierung	177
12	Anleitung zur Differenzierung auditiv unauflösbarer Komplexe	
12.1	Abhängigkeit der Aureme von Art und Grad des Restgehörs	180
12.2.	Wege zur Differenzierung auditiver Cluster	183
12.3.	Die motorische Perzeptionstheorie	186
12.4.	Hinweise zur Differenzierung auditiver Cluster	189
12.4.1	Differenzierung der Vokale	190
	Stimme, fester und gehauchter Einsatz	190
	Differenzierung der Grundvokale nach Quantität und Klang	193
	Differenzierung der Umlaute von den Grundvokalen	199
	Einbindung der Diphthonge in den Bewegungsablauf	202
	Differenzierung vollrealisierter und reduzierter Vokale	203
12.4.2	Differenzierung der Verschußlaute	206
12.4.3	Differenzierung der Engelaute	211
12.4.4	Differenzierung der Nasalen und Liquiden	216
12.5	Prinzip des stufenweisen Aufstiegens	220
12.5.1	Sprachformeln im alltäglichen kommunikativen Gebrauch	220
12.5.2	Beispiel für ein stufenweises Aufsteigen	221
12.6	Einschluß des gesamten sprachfunktionalen Systems	223
12.7	Entwicklung des Störungsbewußtseins und der Eigenkontrolle	224
13	Artikulation als Teil der lautsprachlichen Kommunikation	
13.1	Das Ziel: Lautsprache als Mittel der Kommunikation	228
13.2	Lautsprache und andere Kommunikationsmittel	230
13.3	Entwicklung der partnerbezogenen Anwendung der Lautsprache	232
13.4	Systematischer Aufbau artikulatorischer Fertigkeiten	235
13.5	Stabilisierung anwendungsorientierter Lautsprache	238
Literatur		240